

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

271 (21.11.1910)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
ober deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Düps,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 271.

Montag den 21. November 1910.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 20. Nov. In Gegenwart des Großherzogs fand gestern die Feier des Rektoratswechsels an der technischen Hochschule statt. Der Frequenzrückgang der Hochschule erstreckt sich auch noch auf das jetzige Wintersemester und wird hauptsächlich auf die wirtschaftliche Depression zurückgeführt. Die Verhandlungen mit Professor Schütte-Danzig wegen Errichtung eines Lehrstuhles für Fluß- und Luftschiffbau hier selbst haben sich in letzter Stunde zerschlagen.

△ Karlsruhe, 20. Nov. Wirkl. Geh. Rat Emil Glockner, Präsident der Oberrechnungskammer, konnte gestern auf eine 50jährige Gesamtdienstzeit in der Staatsverwaltung zurückblicken.

P. Karlsruhe, 19. Nov. [Handelskammerwahl.] Nach den vorläufigen Ergebnissen der gestern vorgenommenen Wahl von 22 Mitgliedern zur Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden wurden gewählt die Herren: Hermann Clemm in Gernsbach, Leopold Eitlinger in Karlsruhe, Emil Glaser in Karlsruhe, Richard Gsell in Karlsruhe, Max Haefelin in Bühl, Theodor Harsch in Bretten, Fritz Homburger in Karlsruhe, Friedrich Hummel in Ettlingen, Karl Junker in Karlsruhe, Casimir Kaß in Gernsbach, Nathan Kaß in Bruchsal, Robert Koelle in Karlsruhe, Jakob Lösch in Karlsruhe, Louis Luger in Durlach, Robert Nicolai in Karlsruhe, Albert Prinz in Karlsruhe, Albert Rommel in Durlach, Ignaz Schmitt in Ettlingen, Gustav Schnepf in Baden-Baden, Wilhelm Schrag in Bruchsal, Adolf Stein in Karlsruhe, Friedrich Wolff jun. in Karlsruhe.

— Personalnachrichten. Eisenbahnassistent Oskar Weis in Königsbach nach Leopoldshöhe versetzt. Eisenbahnbureauhilfe Wilhelm Westermann in Konstanz nach Durlach versetzt. Landstraßenwärter Karl

Krauß in Kleinsteinbach entlassen (wegen Kränklichkeit). Postassistent Emil Hildenbrand von Pforzheim nach Durlach versetzt.

△ Aus Baden, 20. Nov. (Zur Notlage der Winzer.) Infolge des schlechten Herbstausfalls dieses Jahres, welchem schon mehrere Jahre mit zumteil recht geringen Erträgen vorausgingen, steht in vielen Gegenden des Landes eine Notlage der Rebauern in Aussicht und dieses trifft besonders auf das meist nur auf den Weinbau angewiesene Gebiet des Kaiserstuhls zu. Um über die Mittel und Wege zur Vinderung dieser Notlage der Kaiserstuhler Winzer zu beraten, fand am Freitag nachmittag im Rathaus der Stadt Breisach auf Veranlassung der Gr. Regierung und unter Teilnahme des Ministers des Innern Excellenz v. Bodman eine Aussprache statt, zu welcher neben den Bürgermeistern, den Bezirksräten und sonstigen Interessenten dieses Gebietes die Herren Reichstagsabgeordneten Dr. Planckenhorn-Müllheim und Schüler-Ebringen, die Landtagsabgeordneten Pfeffeler-Endingen und Frhr. v. Gleichenstein-Rotweil, sowie die Herren Dr. Mach und Weinbaulehrer Dümmler von der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Augustenberg erschienen waren. Die Debatten waren sehr reger und allgemein kam der Wunsch nach einem Steuernachlaß bzw. Stundung der Steuern zum Ausdruck, während einige Redner noch die Gewährung von unverzinslichen Darlehen und Unterstützung für notwendig erklärten, um von vielen Existenzen den Ruin abzuhalten. Daneben wird von der Regierung eine tätige Mithilfe bei der Bekämpfung der Rebschädlinge durch Gratis- oder billigere Lieferung der notwendigen Mittel sowie eingehende Belehrung der Rebauern durch Wort und Schrift erwartet, ohne daß bei der Bekämpfung der Schädlinge polizeiliche Zwangsmaßnahmen in Anwendung kommen. Ferner wurde der Wunsch nach Errichtung eines Weinbauinstituts, wie ein solches in Kolmar besteht, und von Rebschulen geäußert, um die Rebanlagen rationell ver-

jüngen und dadurch widerstandsfähiger zu machen. Se. Excellenz v. Bodman versicherte die wohlwollendste Erwägung aller geäußerten Wünsche zu und wies darauf hin, daß die Steuerbehörden jetzt schon angewiesen seien, die Steuern zu stunden oder die Zahlung durch Gestattung von Teilbeträgen zu erleichtern. Die Regierung werde ihr möglichstes zur Vinderung der Notlage tun.

* Durlach, 21. Nov. Morgen, den 22 d. Mts., feiert unser Mitbürger Wilhelm Barthlott und seine Ehefrau Luise geb. Altfelix — ihrem Wunsche gemäß in aller Stille — das Fest der goldenen Hochzeit. Den Ehegatten, die sich noch körperlicher und geistiger Frische erfreuen, zu ihrem seltenen Feste unsere herzlichsten Glückwünsche!

△ Achern, 20. Nov. Der Großherzog verlieh Herrn Dekan Dr. Lender in Sasbach das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Ordens Bertholds I.

△ Lörrach, 20. Nov. Die Einfuhr französischen Schlachtviehs wurde in gewissem Umfange auch für den hiesigen Platz gestattet.

Deutsches Reich.

* Kiel, 21. Nov. Der Kaiser hat heute morgen 6,30 Uhr an Bord des Flaggschiffes „Deutschland“ die Fahrt nach Würwit zur Einweihung der dort errichteten neuen Marine-schule angetreten. Der kleine Kreuzer „Hela“ und das Depechenboot „Sleipner“ folgten.

* Magdeburg, 20. Nov. Heute starb der Geh. Kommerzienrat Dr. ing. Wolff, Begründer und Seniorchef der Maschinenfabrik R. Wolff in Magdeburg-Buckau.

Köln, 20. Nov. Nunmehr wird auch in Kreisen des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt damit gerechnet, daß die Insassen des Ballons „Saar“ ihren Tod im Meer gefunden haben. Es steht zweifellos fest, daß der Führer Leutnant Komler mit bewußter Absicht sich in ein Abenteuer stürzte und bei Gelegenheit dieser Fahrt eine ganz besondere Leistung vollbringen wollte.

Feuilleton.

25)

Ein Opfer.

Roman von M. Gräfin v. Büna u.

(Fortsetzung.)

„Ihres Herz klopfte heftig. Sie fühlte einen qualvollen Druck im Halse. Mit Mühe schluckte sie die aufsteigenden Tränen herunter. Seine Worte tränkten sie tief. Wie konnte er sich so hinreißen lassen?“

„Ich verlasse Irma nicht,“ wiederholte sie fest.

„Das ist nur ein Vorwand,“ stieß er außer sich hervor. „Du bist wahrscheinlich sehr gern in Glodenburg; Gelderns liebenswürdige Aufmerksamkeit gefallen Dir vorzüglich. — Nun, Du mußt jetzt zwischen uns beiden wählen. Ich kann nicht mehr an Deine Liebe glauben, wenn Du mir nicht dies Opfer bringen willst.“

„Ich brächte Dir jedes Opfer —“

„Nur nicht das, welches ich fordere.“

„Laß mich in Glodenburg bleiben, bis Irma wieder besser ist.“

„Nein. Entweder — oder. Du mußt Dich entscheiden.“

„Sie stand auf. Ihr Gesicht war totenblaß, aber ihre Augen blieben trocken. Der Schmerz,

der ihr Herz zerriß, war zu groß für Tränen. „Ich habe schon gesagt, daß ich bei Irma bleibe.“

„Oder bei Geldern — was das selbe sagen will. Ist das Dein letztes Wort?“ fragte Dertin erregt.

Sie neigte den Kopf, ohne zu sprechen und wandte sich zur Tür.

Dertin vertrat ihr den Weg. „Ihse!“ Er nahm noch einmal ihre Hand. „Fahre wenigstens mit Langens nach Hause, nicht mit Geldern allein. Willst Du das tun?“

Der Gedanke, daß dies berückend schöne Geschöpf in seiner grenzenlosen Unschuld der Leidenschaft dieses Mannes preisgegeben, die lange Heimfahrt allein mit ihm im Wagen zurücklegen wollte, regte ihn wahnsinnig auf.

Sie rang ihre Hand aus der seinen. „Jedes weitere Wort ist eine Beleidigung! Laß mich los! Ich fahre jetzt gleich nach Hause.“

„So geh,“ antwortete er finster.

Er ließ ihre Hand fallen und öffnete ihr die Tür.

Er selbst wandte sich zur anderen Seite und kehrte durch den Korridor in die Gesellschaftsräume zurück.

Ihse drückte ihr Taschentuch gegen die Augen; sie brannten, wie wenn sie all die

zurückgedrängten Tränen wirklich geweint hätte. Ein krampfhaftes Schluchzen hob ihre Brust. Sie blieb noch eine Minute stehen. Die Musik klang gedämpft herein. „Frühlingskinder“ bliesen die Husaren. Ihr Lieblingswalzer! Sie lehnte die Stirn gegen das harte Holz der Tür. Das also war das Ende des Balles, auf den sie sich so gefreut hatte!

Endlich beruhigte sie sich so weit, daß sie mit leidlich gefasster Miene den Ballsaal betreten konnte.

Ohne rechts oder links zu sehen, ging sie auf Geldern zu: „Bitte, bestelle den Wagen. Ich möchte nach Hause fahren.“

„Wo warst Du nur, Ihse? Ich habe Dich überall gesucht?“

„Mir war etwas am Kleide zerrissen — mach nur jetzt, daß wir bald fortkommen.“

Kurt merkte sofort, daß irgend etwas geschehen sein mußte. Sollte sie sich mit Dertin veruneinigt haben?

„Ich bestelle sogleich den Wagen. Verabschiede Dich nur inzwischen.“

Ihse sagte nur Frau von Rosen adieu.

„Sie wollen schon fort? Aber mein liebes Fräulein von Hanstein, jetzt kommt ja das schönste, der Rotillon. Wollen Sie denn den nicht abwarten?“

Auch das Passieren des Schiffes beim hellen Mondschein unweit Rorderney gibt den Beweis, daß man sich der letzten Gelegenheit der Lebensrettung entziehen wollte, um einem ungewissen Schicksal zuzutreiben, in der Hoffnung, nach England zu kommen. Auch die privaten Nachforschungen wurden deshalb eingestellt.

* Gießen, 20. Nov. Der Ehrenbeigeordnete Kommerzienrat Ludwig Heyligenstädt erlitt heute gegen Abend während einer Automobilfahrt einen Schlaganfall und war sofort tot. Heyligenstädt war von 1903 bis 1907 nationalliberaler Reichstagsabgeordneter für den Wahlkreis Gießen-Grünberg.

München, 19. Nov. Prinz Ludwig von Bayern, der heute sein fünfzigjähriges Militärjubiläum feiert, empfing im Laufe des Vormittags den Kriegsminister und Deputationen derjenigen Regimenter, zu denen er in militärischen Beziehungen steht, so vom 2. Niederschlesischen Infanterieregiment Nr. 47, vom 3. Sächsischen Infanterieregiment Nr. 102 „Prinzregent Luitpold von Bayern“ und vom 2. Seebataillon. Die Deputation des Infanterieregiments Nr. 47 überreichte ein Gemälde, das die Schlacht von Wörth darstellt. Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef sprachen dem Prinzen in herzlichen Worten ihre Glückwünsche aus. Mittags überreichte der Prinzregent in Gegenwart sämtlicher Prinzen, der Generalität und der Offizierdeputationen dem Prinzen Ludwig den Ludwigsorden.

Frankreich.

* Paris, 20. Nov. In Anwesenheit des Präsidenten Fallières und sämtlicher Minister wurde heute im Tuileriengarten ein Denkmal für Jules Ferry enthüllt. — Nach der Einweihung des Denkmals stürzte sich in dem Augenblick, als Ministerpräsident Briand die Tuileries verließ, ein Camelot du Roi mit erhobenen Fäusten auf ihn. Briand machte eine Bewegung nach rückwärts. Der Angreifer traf mit einer Faust den Hut des Ministerpräsidenten. Der Hut fiel zu Boden. Der Camelot du Roi wurde von der Menge festgenommen und durch die Intervention Briands vor Tätschlichkeiten geschützt.

* Paris, 20. Nov. Der Mann, der den Angriff auf den Ministerpräsidenten Briand gemacht hat und verhaftet worden ist, ist ein Schreiner aus Paris namens Lafeur und Mitglied des Komitees der Camelots du Roi. Er war Sergeant, wurde aber wegen Gehorsamsverweigerung degradiert. Die Menge fügte ihm bei seiner Festnahme leichte Verletzungen zu. Dem Staatsanwalt und dem Untersuchungsrichter gegenüber erklärte Lafeur, er habe nichts gegen die Person Briands, sondern gegen das Regime, das dieser vertrete; er habe die Republik in der Person Briands treffen wollen. Als Briand

Isse schüttelte den Kopf. „Danke sehr, gnädige Frau. Meine Schwester ist so allein. Sie schläft sicher nicht, ehe ich nicht da bin.“

Frau von Rosen umarmte sie herzlich. „Sie gutes Kind! Besuchen Sie mich doch bald einmal. Ich habe jetzt so netten jungen Besuch, drei Mädchen!“

Isse beugte sich über die Hand, die auf ihrer Schulter lag, und drückte leise die Lippen darauf. „Danke“, sagte sie nur leise; mehr brachte sie nicht heraus.

Frau von Rosen wunderte sich über das verstörte Wesen des jungen Mädchens. Sie war aber zu taktvoll, um weitere Fragen zu stellen. Sollten dem jungen Mädchen die häßlichen Reden, die heute Abend über sie in der Luft schwirrten, zu Ohren gekommen sein?

Sie beschloß, das arme Kind eifrig zu verteidigen. Als die heimlich verlobte Braut eines Offiziers ihres Regiments hatte Isse vollen Anspruch auf ihren Schutz; überdies war sie entzückt von der Schönheit und dem lieblich bescheidenen Wesen des jungen Mädchens.

„Alte Giftpinnen!“ dachte sie empört. Ihr Blick flog über den „Drachensfels“, auf dem die Mütter thronen. Sie schienen Isse allgemeinen Abschiedsknick noch vor Beginn des Rotillons sehr gern zu sehen.

sich nach dem Vorfall zu seinem Wagen begab, drängte die Menge ihm nach und rief: „Es lebe Briand, es lebe die Republik!“

Belgien.

* Brüssel, 21. Nov. Nach dem gestern Abend ausgegebenen Krankheitsbericht ist die Königin außer an Influenza noch an Brustentzündung auf der rechten Seite und Bronchialkatarrh erkrankt.

Portugal.

* Lissabon, 20. Nov. Der Ministerrat hat endgültig die neue Flagge mit den Farben grün-rot genehmigt. Die offizielle Einweihung findet am 1. Dezember statt.

* Lissabon, 20. Nov. Das Ministerium des Äußern hat beschlossen, das Gebäude des portugiesischen Hospizes St. Antonin in Rom als Internat für Künstler einzurichten, die mit staatlicher Unterstützung zur Ausbildung nach Rom gehen.

Rußland.

* Astapowo, 19. Nov. Seit 8 Uhr abends befinden sich 6 Ärzte am Krankenbett Tolstois, darunter 2 Spezialisten für Herzkrankheiten, die nur wenig Hoffnung geben. Gegen 11 Uhr hatte sich sein Zustand etwas gebessert, sodaß Dr. Kititin meinte, wenn innerhalb 2 Tagen keine Verschlechterung eintrete, könne man an einen glücklichen Ausgang glauben. Nach dem Anfall äußerte Tolstoi: „Auf der Erde sind Millionen Menschen, von denen viele leiden. Weshalb sind Sie denn alle bei mir allein?“

* Astapowo, 20. Nov. Tolstoi ist heute früh gegen 6 Uhr verschieden.

* Petersburg, 20. Nov. Der Heilige Synod hat beschlossen, Tolstoi nicht kirchlich zu beerdigen und keine Seelenmesse für Tolstoi zu gestatten, da eine Versöhnung Tolstois mit der Kirche nicht erfolgt sei.

* Petersburg, 21. Nov. In einigen hiesigen Privattheatern wurde gestern wegen des Ablebens Tolstois keine Vorstellung gegeben. Im Kaiserlichen Alexandertheater ehrte das Publikum das Andenken des großen Toten durch Erheben von den Sitzen. Mehrere Privattheater bleiben am Beisetzungsstage geschlossen.

Österreich.

* Colombo, 20. Nov. Der Reichspostdampfer „Prinz Ludwig“ des Norddeutschen Lloyd ist heute morgen 7 Uhr nach herrlich verlaufener Fahrt hier eingetroffen. Gestern Abend fand ein Abschiedsdiner statt, bei dem die fröhlichste Stimmung herrschte. Das Kronprinzenpaar hat sich wiederholt sehr lobend über die gut verlaufene Reise und den angenehmen Aufenthalt an Bord ausgesprochen.

* Colombo, 20. Nov. Der Kronprinz und die Kronprinzessin trafen an Bord

Kurt legte Isse den Mantel um. Ihr zartes Gesichtchen erschien reizend in der dunklen Umrahmung des hochgeschlagenen Pelztragens. „Der Wagen wartet“, sagte er.

Sie nahm seinen Arm. Einige Herren standen am Ausgang und begleiteten sie mit hinaus. Derzin war mit darunter.

Isse schlug die Augen nicht auf, obgleich sie fühlte, daß sein Blick durchdringend auf ihr ruhte. War es Absicht oder Zufall — das Rosenbukett, das er ihr geschenkt hatte und das sie den ganzen Abend bei sich trug, entglitt ihren Händen.

Derzin hob es auf und reichte es ihr mit leichter Verbeugung.

„Ich danke, ich mag die Blumen nicht mehr“, sagte sie kurz.

Sie neigte flüchtig den Kopf und stieg in den Wagen. Eine Sekunde sah er noch den Umriß ihres feinen, blonden Köpfchens, das sich lässig gegen die Kissen zurücklehnte — Geldern neigte sich dicht zu ihr — mit einer halbblauen Verwünschung warf Derzin die Rosen auf das Pflaster.

Die Pferde zogen an, die Räder gingen über das Bukett hinweg. In einer Sekunde war es ein Gemisch von zermalnten Rosenblättern und Straßenschmutz.

„Ich gehe nach Hause“, sagte Derzin mit

des Reichspostdampfers „Prinz Ludwig“ hier ein und wurden vom Gouverneur von Ceylon und dem deutschen Konsul begrüßt. Offizieller Empfang fand nicht statt. Nach freundlicher Verabschiedung von dem Kapitän und den Offizieren des „Prinz Ludwig“ begab sich das Kronprinzenpaar in der Staatschaluppe des Gouverneurs an Land und bezog Wohnung in einem Hotel. Das hohe Paar wird sich bis zum 11. Dezember in Ceylon aufhalten. Alsdann wird der Kronprinz auf der „Gneisenau“ seine Weiterreise antreten, während die Kronprinzessin den Reichspostdampfer „Lügow“ des Nordd. Lloyd zur Heimreise bis Suez benützen wird. Nach einem 2monatigen Aufenthalt in Egypten wird sie sich nach Cannes begeben.

Die Ausstellung des Eisenbahnfahrplans 1911/12 betr.

(Fortsetzung.)

Aus dieser anliegenden Tabelle möge entnommen werden, daß noch im Jahre 1900 und 1903 die Schnellzugshalte an den drei Stationen Mainz-Süd, Cannstatt und Durlach sich annähernd die Wage hielten. Während jedoch Mainz-Süd von 17 Schnell- und Eilzughalten im Sommer 1900 auf 25, Cannstatt in der gleichen Zeit von 20 auf 25 solcher Halte emporsteigt, sinkt Durlach in dieser Zeit von 20 Schnell- und Eilzughalten auf 6 Schnellzugs- und 8 Eilzughalten zurück. Weiter ist außerordentlich bemerkenswert, daß von 1900 bis heute zwar bei allen drei Stationen infolge der Steigerung des großen internationalen Schnellzugverkehrs der Prozentsatz der anhaltenden Schnell- und Eilzüge sich vermindert hat. Während aber diese Minderung bei Mainz-Süd nur 4,5 % beträgt, beläuft sie sich bei Durlach auf volle 28,9 %. Cannstatt hat zwar auch eine immerhin erhebliche Minderung von 15,7 % aufzuweisen, hierbei muß jedoch beachtet werden, daß in zwischen ein außerordentlich dichter Ortsverkehr zwischen Stuttgart und Cannstatt eingerichtet wurde (3. St. in jeder Richtung mit 66 bezw. 62 Zügen Fahrgelegenheit ohne die zahlreichen Werktags-, Sonntags- und nur zum Einsteigen oder Aussteigen anhaltenden Züge, wogegen Durlach 3. St. mit Karlsruhe nur mittels 35 bezw. 34 täglich verkehrenden Zügen verbunden ist.)

Sehr bemerkenswert dürfte auch die aus der Tabelle zu entnehmende Tatsache sein, daß Mainz-Süd und Cannstatt weit besser mit Eilzugsverbindungen versorgt ist wie Durlach. Während an der unbedeutenden Station Mainz-Süd 64,5 % aller Eilzüge anhalten, in Cannstatt gar 76,5 %, finden in Durlach nur 44,4 % der Eilzüge einen Halt. Dabei steigert sich der Prozentsatz der Eilzugshalte in Mainz-Süd, während er in Durlach von dem gewiß geringen Prozentsatz von 55 %

heiserer Stimme zu seinem Freunde Reizenstein. „Ich halte es nicht länger hier aus. Entschuldige mich.“

„Womit denn aber?“

„Sag, ich wäre krank — tot — was Du willst. Gute Nacht.“ Dabei riß Derzin seinen Mantel und die Mütze vom Ständer.

Ohne sich umzusehen, ging er in die dunkle, kalte Nacht hinaus.

Hinter ihm her jauchzten und schmetterten die Trompeten.

Kurt saß eine geraume Zeit schweigend neben Isse. Der Wagen stieß und holperte auf den schlechten Landwegen. Die Laternen warfen einen unruhig zitternden Lichtstreifen auf die gespenstisch vorüberziehenden Weidenstümpfe an den Grabenrändern.

„Isse, Du weinst?“ fragte er endlich leise.

„Nein — ich — weine nicht.“ Stöhnend, halb von Schluchzen erstickt, stieß sie die Antwort heraus. „Warum — sollt' ich denn weinen? Ich bin nur so schrecklich — unglücklich.“

„Weshalb denn, süße, kleine Isse?“ Sie schluchzte heftiger.

„Kann ich Dir nicht helfen?“

„Nein, mir kann niemand helfen.“ (Fortsetzung folgt.)

im Winter 1907/8 auf 44,4 % in der gegenwärtigen Fahrplanperiode zurückgesunken ist. Auch im übrigen dürfte aus der Tabelle zu ersehen sein, wie Durlach im Verkehr immer größere Zurücksetzung erfahren mußte. Zum weiteren Beweise, wie unsere Stadt Durlach gegen gleichbedeutende andere badische Städte im Verkehr vernachlässigt wurde, haben wir in Tabelle II einen Vergleich mit Rastatt gezogen, das nur wenig mehr Einwohner als Durlach zählt (14 403 gegen 14 300 von Durlach), und das in den Einnahmen der Station, Durlach nur unbedeutend übertrifft (1909: 1 026 746 M gegen 924 504 M in Durlach laut Handelskammerbericht Karlsruhe 1909 III. S. 2). Weiter haben wir als Beispiel, wie außerbadische Eisenbahnverwaltungen weit weniger bedeutsame Städte mit Schnell- und Sitzzughalten versehen, das kleine, etwa 10 000 Einwohner zählende elsässische Städtchen Schlettstadt zum Vergleiche herbeigezogen, das an der bedeutenden internationalen Strecke Straßburg-Basel liegt, die bekanntlich in schärfster Konkurrenz mit unsern badischen

Bahnen steht. Die Zahlen sprechen hier eine so deutliche Sprache, daß jede weitere Ausführung überflüssig erscheint. Es möge nur kurz betont werden, daß das kleine Schlettstadt z. Bt nicht weniger als 21 Schnell- und Sitzzughalte aufweist, Rastatt 16, Durlach gar nur 14, obwohl an 2 großen Schnellzuglinien gelegen. In Schlettstadt halten alle Sitzzüge, in Durlach nur 44,4 %, also noch nicht einmal die Hälfte. (Fortsetzung folgt.)

hiermit geziemend zur Nachricht, daß ich ihm diesmal aus guten Gründen vorerst nicht auf seinen verunkrauteten Kampfplatz folge, sondern die Angelegenheit, soweit diese sich mit meiner Person beschäftigt, zur Behandlung und Erledigung weitergegeben habe."

Durlach den 20. Nov. 1910.
E. Grether, Opt.

Markt-Bericht.

(-) Durlach, 19. Nov. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 119 Läuferf Schweinen und 315 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 93 Läuferf Schweine und 315 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läuferf Schweine 35—70 Mk., für das Paar Ferkelschweine 10—20 Mk. Für gute Ware wurden annehmbare Preise erzielt

Auf nicht einmal 1% Pfennig stellt sich eine Tasse Mehmer's „Englische Mischung“ (M. 3.20 per Pfd., 100 Gramm Paket M. 0.70). Troßdem ergibt diese Mischung einen feinen, kräftigen Tee von vorzüglichem Geschmack und findet das Lob aller Kenner.

Wolfartsweiler.

Rinnenpflaster-Vergebung.

Die Gemeinde Wolfartsweiler vergibt ungefähr 100 qm neues Rinnenpflaster in der Weichenstraße daselbst.

Angebote sind längstens bis 26. d. M., nachmittags 3 Uhr, mit der Aufschrift „Rinnenpflaster-Vergebung“ einzusenden.

Die Zeichnungen und Bedingungen können inwischen auf dem Rathause eingesehen werden.

Der Gemeinderat behält sich unter den Bewerbern den Zuschlag vor.

Wolfartsweiler, 17. Nov. 1910
Der Gemeinderat:
Kindler, Bürgermeister.
Lehmann.

Kennen Sie schon

Wasch-Roch-Weiß?

Wenn nicht, dann machen Sie einen Versuch, es lohnt sich!

Luger & Filialen.

Kühneraugen,

die hartnäckigsten mit Wurzel, Hornhaut und Warzen entfernt schmerzlos mein bewährtes Radikalmittel. Wirkung sofort. Adlerdrogerie Aug. Peter.

Futterartikel

Erdnußkuchenmehl, 50 kg 9 M
Palmkuchenmehl, 50 kg 7,50 M
ferner
Speisekartoffeln, 50 kg 3,80 M
feinste Tafelbutter, Pfd. 1,40 M
Kalt- und Rocheier
feinstes Salatöl
prima Tafeläpfel
verschiedene Käse
in nur 1. Qualität empfiehlt
Karl Zoller
Mittelstr. 10 — Tel. 182.

Stangen-Lieferung.

Wir haben die Lieferung von 1000 tannenen Stangen nach Maßgabe der Verordnung des Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 zu vergeben.

Die Bedingungenunterlagen können auf unserem Bureau Ettlingerstraße 39 III eingesehen werden, woselbst auch die Lieferungsbedingungen unentgeltlich (nach auswärtig gegen 10 Pf. Portoersatz) abgegeben werden.

Angebote müssen spätestens bis zum Eröffnungstermin Dienstag den 29. November 1910, vormittags 9 Uhr, portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, eintreffen.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.
Karlsruhe, 18. Nov. 1910.
Gr. Bahnbaupinspektion II.

Anstricharbeiten - Vergebung.

Für die Verlegung des Personenbahnhofs Karlsruhe haben wir den Brückenanstrich der Apfelallee- und Albtalbahnunterführung mit beläufig 5000 qm Strichfläche nach Maßgabe der Verordnung des Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 zu vergeben.

Die Unterlagen zur Vergebung, die nicht nach auswärtig gesandt werden, liegen auf unserem Geschäftszimmer Ettlingerstraße 39 III zur Einsicht auf und werden daselbst gegen 20 Pf. Kostenersatz abgegeben.

Angebote müssen spätestens bis zum Eröffnungstermin Mittwoch den 30. November 1910, vormittags 11 Uhr, verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen eintreffen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.
Karlsruhe, 19. Nov. 1910.
Gr. Bahnbaupinspektion II.

Marktpreise.

1 Kilogr. Schweinefleisch M. 1.—, Butter M. 1.30, 10 Stück Eier M. 1.20, 20 Liter Kartoffeln M. 1.35, 50 Kilogr. Heu M. 3.25, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 2.75, 50 Kilogr. Stroh M. 2.—, 4 Ster Buchenholz vor das Haus gebracht M. 52.—, 4 Ster Tannenholz M. 40.—, 4 Ster Forstenholz M. 40.—.

Durlach, 19. Nov. 1910.
Das Bürgermeisteramt.

Gebrauchte Cementröhren,

Größe 10x15 oder 20 cm Durchmesser, zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

2 Pierzimmerwohnungen

in meinem Neubau Sophienstraße 12 zu vermieten.
Albert Roos.

Karlsruher
Lebensversicherung a. G.
empfehlen ihre Policen als
Weihnachts-Geschenk.
Herbst 1910:
Vrsich.-Bestand 700 Millionen Mark.
Vertreter in Durlach: **Karl Preiss, Kaufmann,**
Ecke Turmberg- und Schillerstrasse 4 a III.

Apotheker Schifferer's
Kopfschuppenwasser
(silberne Medaille 1906, zahlreiche Anerkennungen) befördert den Haarwuchs u. hindert den Haarausfall, reinigt die Kopfhaut und wirkt erfrischend, per Fl. 1 Mk. zu haben in der Central-Drogerie P. Vogel und der Adler-Drogerie August Peter.

Kopfläuse
mit Brut vernichtet radikal Rademachers Goldgelb. Patentamt. gesch. Nr. 75198. Geruchlos, farblos. Reinigt die Kopfhaut von Schuppen, befördert den Haarwuchs, verhilft den Zurug v. Parasiten. Wichtig für Schulkinder. Flasche 50 Pf. Erhältl. in Drogerien, Apotheken. Wo nicht erhältlich, gegen Eins. v. 50 Pf. direkt v. allein. Fabrik Rademacher & Co., Siegburg. Um sich vor minderwert. Nachahmungen zu schützen, achte man beim Einkauf auf das u. Nr. 75198 patentamt. eingetr. W.-Z. „Goldgelb“.

Gute Winterjackete mit Pelz
billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gestrickte Kleider
Strumpf & Wollwaren
Tricotage & Schürze
B. Schweigardt (Strickerei)
DURLACH Adlersstr. 11

Hundeflöhe tötet man sofort mit „Jucksin“.
Man staubt ein und in 1 Minute sind die Flöhe tot.
Preis p. Paket 85 S. u. 1.30 M.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten
Friedrichstr. 10, 3. St.

Adolf Schäfer
Hauptstr. 26 vis-à-vis d. Kaserne empfiehlt
Semi-Email-Schmuck
in jeder gewünschten Ausführung und nach jeder Photographie in Gold, Silber und Double und bittet um frühzeitige Bestellung.

Stühle jeder Art
werden billig geflochten und repariert bei
J. Matt, Kronenstraße 10

Giesserei-Schlosser.
Strebiamer, zuverlässiger Schlosser auf Gießereimaschinen u. Modelle, der auch den elektrischen Betrieb gründlich versteht, auf selbstständigen Posten nach auswärts

gesucht.
Offerten unt. S. V. 5266 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.

Fräule n wünscht sich als Verkäuferin auszubilden. Offerten Nr. 417 an die Exp. ds. Bl.

Wer **Bar Geld** 5 % braucht schreibe sofort! Gegen Schuldschein, Wechsel, in 5 Jahren rückzahlbar, an jedermann. Keell, diskret, glänz. zahlr. Dank-schreiben. J. Stinze, Berlin 295, Dennewitzstraße 32.

4-Zimmerwohnung
im 2. Stock samt Zugehör auf 1 April zu vermieten. Zu erfragen im Hinterhaus 2 Stock Herrenstraße 26.

2 gut möblierte Zimmer
solist zu vermieten
Hauptstraße 30.

Alle Verbandstoffe
und
Artikel 3. Krankenpflege
wie:

Watten
Binden
Irrigatoren
Inhalationsapparate
Klystierspritzen
aus Gummi und Glas
Gummischläuche
Bettpfannen

empfiehlt
Central-Drogerie
Paul Vogel.

Wollen Sie ein gutschmeckendes,
kräftiges

Hausbrot?

Dann machen Sie einen Versuch in
der Bäckerei

Jos. Bader

Palmaienstr. 10, per Laib 50 S.

Heute einactroffen:

Ia. große engl. Bollbücklinge
Ia. Riesen (Makrelenbücklinge)
Seringe in Gelee
Bismarckheringe
Sardinen
Norddeutsche Fleisch- und Wurst-
waren

Tafelbutter o. G. Lieb Karlsruher
Münster- und Rahmkäse
alles beste Ware empf. ichst

M. Werner
Hauptstr. 50
neben Restaurant Fürstenberg.

Neue

Seller-Linsen

Pfund von **14** Pfg. an.

sowie alle übrigen

Süßsenfrüchte

in nur erstklassiger Ware billigst.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Freibank.

Morgen früh wird **Rind-**
fleisch, Pfd 64 S., ausgehauen.

Pferdebesitzer!

Vorsicht!

beim Kauf von H-Stollen.
Nur die Marke 
bietet unbedingt Garantie da-
für, daß Sie die altbewährten
Original-H-Stollen
aus der Fabrik
Leonhardt & Co. Börsenberg
erhalten.
Weisen Sie H-Stollen ohne
obige Schutzmarke zurück.

Nuß- u. Birnbaumstämme
stehend oder gefällt, kauft zu den
höchsten Preisen

Karl Dumberth,
Kaiserhof Gröbinaen. Tel. 217.

Junge, großtrüchtige Ziege
zu verkaufen Näheres in der Ex-
pedition dieses Blattes.

Ein Haus,

das sich für geschäftliche Zwecke
eignet, zu kaufen gesucht Offert-n
unter Nr. 416 an die Exp. d. Bl.

Oefen Oefen

anerkannte Fabrikate unter Garantie
für guten Zug.

Zur Besichtigung meines grossen Ofenlagers
ladet ein

Waldemar Kuttner

Eisenhandlung, Blumenstr. 15.

Prima Tafeläpfel

in verschiedenen guten, haltbaren Sorten werden morgen,
Dienstag in unserem Lagerschuppen beim Bahnhof Durlach, Ein-
gang Eisenstraße, zu billigsten Preisen verkauft.

Gebrüder Selter. Aue.

Sonder-Preise für | von heute bis
alle Sorten Mehl | 1. Dezember.

	5 \bar{n}	10 \bar{n}	12 1/2 \bar{n}	25 \bar{n}	100 \bar{n}
feinstes Kuchenmehl	83	165	2.—	4.25	16.—
" Konjunktmehl	90	178	2.30	4.50	17.50
" do. in Wisch- tuchsäcken	1.05	2.—		4.60	
" Phönix					
Extramehl	95	1.88	2.40	4.65	18.25
" do. i. Säcken	1.10	2.10		4.75	
Brotmehl zu Hausbrot				12,	13 S
Halbweißbrotmehl					14 S
Weißbrotmehl					15 S

Sackweise oder für Großabnehmer
sind Extra-Preise vorgesehen.

Brot-Abschlag!

Feinstes Hausbrot 1 Laib 33 S
Guter Arabins Zwieback 3 Paket 40 S

Für Kindernahrung:

Guter Kindergries \bar{n} 40 S, 10- \bar{n} -Säcken \bar{n} 350.

Lager und Filialen.

Gegen Influenza

wird mit einem kleinen Zusatz frischen Zitronensaftes
gewürzter **heisser Tee** empfohlen!

Wer am verhältnismässig wenig Geld feine, preiswerte Tee kaufen
will, verlange ausdrücklich

Marco Polo-Tee

eine seit zwanzig Jahren in weitesten Kreisen bekannte,
vorzügliche Marke!

Drei Geschmacksrichtungen: Mild, mittelstark, sehr kräftig.

Preis: 1/1 Pfd. Mk. 2.40 bis Mk. 5.20

1/2 " " 1.20 " " 2.60

1/4 " " .60 " " 1.30

1/8 " " .30 " " .65

Man verlange ausdrücklich **Marco Polo-Tee** — in ver-
schlossenen Packungen — und weise andere Sorten, wenn solche als
Ersatz angeboten werden, zurück.

Die Importeure:

Franz Kathrein's Nachfolger, g. m. b. H.
München und Hamburg.

Niederlage bei Herrn **Conrad Pöhler.**



Eine schöne Kuzkub
mit 5. Kalb unter Ga-
rantie zu verkaufen bei
Wilhelm Postweiler,
Aue, Kaiserstraße 10.

1 Viertel Acker

wird sofort zu pachten gesucht.
Offerten unter Nr. 415 an die
Expedition dieses Blattes.



Die neuesten und bewährtesten

Taschenlampen

u. Feuerzeuge

sowie alle Ersatzteile

C. Meissburger

Ahrmayer, Hauptstraße 38

Dankagung.



Für die vielen Be-
weise herzlicher Teil-
nahme bei dem Hin-
scheiden unserer lieben
Mutter und Groß-
mutter

Karoline Dümas,
geb. König,

für die Blumenpenden und die
tröstliche Grabrede des Herrn
Stadtpfarrer Schlitter, sprechen
wir unseren innigen Dank aus.

Durlach, 21. Nov. 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Dümas.
Konrad Neuhaus u. Familie.



Auf den Markt

achen ist oft gleichbedeutend mit sich
erfüllen. Darum pflegen vorzügliche
Kronen besonders bei rauhem Wetter
in der Handtasche neben Portemonnaie
und Schlüssel eine Schachtel **Wybert**
Tabletten mitzunehmen, die jede
Kreislage im Entstehen bannen. Die
Schachtel kostet in allen Apotheken
nur 1 Mark und die Wirkung ist
unübertroffen. Niederlage in Durlach
Ginhorn- und Löwen Apotheke.

Ziehung 30. November 1910.

Elsass-Lothringische
Geld-Lotterie

d. Mülhauser Soldatenhelms.
3337 Geldgewinne u. 1 Prämie zusammen

Mark	50000
Grösst. Gewinn evtl.	25000
eine Prämie	15000
Hauptgewinn	10000
Hauptgewinn	5000

1 Los 1 M., Porto und Liste 20 Pfg. extra,
5 Lose einschl. Porto und Liste nur 5 M.,
auch gegen Nachnahme, empfiehlt

Carl Heintze,
Strassburg Els., Goldschmiedgasse
und alle Lohhandlungen.

„Seit Jahren war ich müde und matt,
hatte häufig wahnwitzige Kopfschmerzen u.
jede Lust z. Arbeiten u. z. Leben verloren,
wurde ich u. melancholisch. Der Arzt
sagte, es sei ein veraltetes

Blasenleiden

u. Nierenanwache, daneben Darmträgheit
infolge sitzender Lebensweise. Auf ärztl. Rat
trank ich, nachd. nichts helfen wollte, **Alt-**
buchholzer Mark-Sprudel Starkquelle
(Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle). Schon
u. drei Fl. fühlte ich mich als ganz and.
Mensch. Die Urinabsonderung wurde lebhaft
u. schmerzlos u. blieb es seitd. Ich trinke
d. Mark-Sprudel jetzt tägl., habe mich nie
so wohl u. gesund gefühlt wie heute. Ihr
Mark-Sprudel ist m. Lebensretter. Hans B.“
Ärztl. warm empf. Literfl. 95 Pfg. bei
Aug. Peter, Adlerdrogerie.

Voranschlägliche Witterung am 22. Nov.
Unbeständig, vorerst noch zeitweilige
Niederschläge, Temperat. wenig verändert.